

Etwa einhundert vortreffliche Holzschnitte geben uns die getreuesten Nachbildungen von Titelblättern, Portraits und Illustrationen zu Büchern, Flugschriften, Kalendern u. s. w. vom 15. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Für den Buchhändler ist das Werk von ganz hervorragendem Interesse durch die Veranschaulichung der Bücherausstattung in den verschiedenen Jahrhunderten. Die Auswahl der Illustrationen zeugt von großer Sachkenntnis und feinem Geschmack. Das schöne Werk wird, wenn vollständig, auch eines der billigsten Bücher sein — Dank der fortgeschrittenen Technik in den vervielfältigenden Künsten.

Miscellen.

Aus Paris. Die auf Grund eines Beschlusses des internationalen literarischen Congresses unter dem Ehrenpräsidium Victor Hugo's gegründete internationale literarische Genossenschaft (Association internationale littéraire) hat ihre Thätigkeit begonnen. Der Vollzugsausschuß hat seinen Vorstand wie folgt gebildet: Präsidenten: José de Silva Mendes Leal, portugiesischer Gesandter in Paris, und Frédéric Thomas, Avocat und Präsident der Pariser Schriftsteller-Gesellschaft; Vicepräsidenten: Pierre Jaccone, Hugo Wittmann (Oesterreich), Georges Hachette; Secretär: Jules Vermina; Hilfssecretäre: Luiz Alfonso und Alphonse Pagès; Schatzmeister: Verlagsbuchhändler Dentu.

Zur Concurserklärung der Zimmer'schen Buchhandlung in Frankfurt a/Main. Achtung! — Am 30. Juni d. J. kauften die Hrn. Gebr. Henninger in Heilbronn von der Zimmer'schen Buchhandlung in Frankfurt die „Zeitfragen des christlichen Volkslebens“ nebst dem übrigen Verlag mit Ausnahme der Horn'schen Geschichte von Frankfurt (Börsenbl. Nr. 175). Am 27. Juli d. J. zeigte die Zimmer'sche Buchhandlung bei den Frankfurter Gerichten ihre Insolvenz an. — Es kann nicht zweifelhaft sein, und eine genaue Untersuchung der Zimmer'schen Geschäftsbücher wird solches beweisen, daß die Verkäuferin zur Zeit des Verkaufs bereits banquerott war und deshalb Bestandtheile des Activvermögens nicht mehr veräußern durfte. An den deutschen Verlagsbuchhandel, der gerade bei dieser Firma nicht unbedeutende Verluste erleidet, tritt somit die ernste Mahnung heran, die Angelegenheit genau zu untersuchen und event. nicht zu gestatten, daß er zu Gunsten der insolventen Firma auch nur um einen Pfennig mehr geschädigt werde, als die Sachlage nothwendig bedingt.

S.

K.

Ueber die Eisenbahn-Buchhandlungen entnehmen wir einem größern Artikel, den die Kölnische Zeitung von einem „alten Verkehrsbeamten“ über „das Publicum im Eisenbahnverkehr“ bringt, folgende beachtenswerthe Stelle: „... Der zweite Punkt, wo eine durchgreifende Reform dringend geboten ist, betrifft die auf den meisten Bahnhöfen befindlichen Buchhandlungen. Diese den Ehrennamen Buchhändler entwürdigenden Colporteurs müssen unter allen Umständen mit ihrer Schmutzliteratur aus den Wartesälen, den Perrons verschwinden, wenn anders die Directoren nicht den gerechten Vorwurf auf sich sitzen lassen wollen, um einer geringen Pacht halber Hand dazu geboten zu haben, unser Volk geistig zu verwildern! Hier hilft keine Entschuldigung mit dem schlechten Geschmack des Publicums selbst! Mögen Diejenigen, die sich nicht scheuen, im offenen Coupé vor den Augen Aller ihre eigene Versumpfung durch dergartig schmutzige Lectüre zu beurkunden, die ihrem Geschmacke zusagenden Werke oder Bilderbücher kaufen, wo sie wollen — in den Wartesälen unserer Bahnhöfe, die unsern Frauen, unsern Kindern offen stehen, ist und darf kein Platz sein für die Auswüchse unserer Literatur, und doch muß ich mit Bedauern erklären, daß meiner Erfahrung

nach allein in ganz Deutschland der Centralbahnhof in Köln sich einer anständigen Buchhandlung erfreut, überall anders aber und besonders in Berlin die Bahnhofscolporteurs, abgesehen von dem Zeitungsverkauf, sich fast nur dem Vertrieb schon nicht mehr zweifelhafter „Unterhaltungslectüre“ widmen.“

Wo bleibt der Sortimentler?! — Zu meinem Bedauern kann ich dem Ruf „Armer Buchhandel“ (Nr. 172 d. Bl.) noch einen kleinen Seufzer hinzufügen. Ich bestellte bei Hrn. Aug. Hirschwald unter Angabe der Namen meiner Besteller, Landrath Liman und Physikus Heyn, 6 Neues Hebammen-Lehrbuch und verlangte sie selbstverständlich zu dem der Regierung offerirten Preise von 3 M. 80 Pf. Darauf wurde mir von der genannten Verlagsbuchhandlung folgende Antwort zutheil:

Wir können Ihnen das Hebammenbuch (Ladenpreis 6 M.) zum ermäßigten Preise nicht liefern laut Verfügung des Herrn Ministers vom 14. Juni c., auf welche den Herrn Landrath dort gefälligst zu verweisen bitten.

Kempen (Posen).

S. Jerešlaw's Buchhdlg.

Entgegnung. — Auf obigen Schmerzensschrei — für dessen Mittheilung vor dem Abdruck wir der Red. d. Bl. unsern Dank sagen — haben wir nur zu bemerken, daß das vom Ministerium herausgegebene preussische Hebammenbuch eine amtliche Publication ist, deren Lieferungsbedingungen in der erwähnten Ministerialverfügung vom 14. Juni c. festgesetzt worden sind.

Berlin.

August Hirschwald.

Bibliographisches. — Die berühmte und kostbare Bibliothek des Hrn. Baron Wendelin von Malzahn, das Resultat vierzigjährigen, von unübertrefflicher Sachkenntnis unterstützten Sammelleibes, ist in den Besitz von Hrn. Alb. Cohn in Berlin übergegangen. Die Sammlung welche über 5000 Nummern zählt, ist von Hrn. v. Malzahn in seinem werthvollen Werke „Deutscher Bucherschatz“ in drei Abtheilungen, 1874, ausführlich beschrieben worden. Für unsere deutsche National-Literatur seit dem 16. Jahrhundert bis zum Anfang des 19. ist dieselbe geradezu unschätzbar, umsomehr, als sie die letzte ihrer Art ist und eine bedeutende Anzahl der seltensten Stücke enthält, die auch in keiner unserer öffentlichen Sammlungen anzutreffen sind. Weniger umfangreich als die Sammlungen Ruppitsch und Meusebach, welche vor etwa dreißig Jahren zum Verkauf gelangten, übertrifft sie dieselben, sowie auch Heyse's Sammlung, welche 1854 veräußert wurde, in manchen und zwar in den interessantesten Fächern, wie z. B. den Liederdrucken des 16. und 17. Jahrhunderts, wohl auch in der dramatischen Literatur und Hymnologie jener Epochen. Auf allen diesen und vielen anderen Gebieten enthält sie eine Fülle von Seltenheiten, sogar viele Unica, und was sie noch besonders auszeichnet, ist die Literatur des 18. Jahrhunderts, welche von den genannten Vorgängern beinahe ganz vernachlässigt worden war. Die Originaldrucke der Schriften von Lessing, Goethe, Schiller, Herder, Wieland, Lenz liegen hier in einer Vollständigkeit vor, wie sie wohl noch niemals beisammen auf den Markt gekommen sind. Wir haben die Sammlung die letzte ihrer Art genannt, weil keine ähnliche mehr im Privatbesitz existirt, und die Möglichkeit, eine solche heutzutage noch zusammenzubringen, in Anbetracht der Seltenheit der hier in Rede stehenden Bücher ausgeschlossen ist.

Abgesehen von den gewöhnlichen Mittheilungen aus den Kreisen des Buchhandels, finden auch anderweitige Einsendungen, wie: Beiträge zur Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst — Aufsätze aus dem Gebiete der Preßgesetzgebung, des Urheberrechts und der Lehre vom Verlagsvertrag — Mittheilungen zur Bücherkunde — Schilderungen aus dem Verkehr zwischen Schriftsteller und Verleger — sowie statistische Berichte aus dem Felde der Literatur und des Buchhandels willkommene Aufnahme und angemessene Honorirung.